

# Die Demokratie geht – der deutsche Krieg kommt!

Der **internationale Antikriegszug „Klassenkampf statt Weltkrieg“** ist eine politische Demonstration mit Kunstcharakter. Seine Freiheit ist die Freiheit der Kunst, der Versammlung, der Demonstration.

**Nicht so in Regensburg, nicht so in Bayern.** Nicht so unter dem bayerischen Versammlungsgesetz. Die Stadt Regensburg mag einen Auflagenbescheid erlassen. Ob man ihn akzeptiert oder angefochten hat – tut nichts zur Sache, denn: Ab Beginn der Aktion, der Demonstration ist er das Papier nicht mehr wert, auf dem er steht. Dann übernimmt nämlich der bayerische Staat durch seine Polizeigewalt die Herrschaft. Dann hat keine Kommune mehr irgend etwas zu sagen, dann bestimmt – die Einsatzleitung einer Polizei, die in Regensburg gegen „Klassenkampf statt Weltkrieg“ mit schußsicheren Westen, Maschinenpistolen und mit der politischen Polizei auftritt, als stehe der Sturz der herrschenden Staatsmacht vor der Tür. Dann bestimmt eine Polizeiwillkür, deren jede Schikane, deren jede Behinderung des Antikriegszugs „Klassenkampf statt Weltkrieg“ ein Verfassungsbruch ist und ein Verstoß gegen die Urteile des Verfassungsgerichts zur Freiheit der Kunst und zur Freiheit der Demonstration.



**Und die Staatsgewalt setzt noch einen drauf:** Auch der Protest durch den Aktionszug gegen all dies auf den Straßen Regensburgs wird nicht gestattet. So wird selbst das bayrische Versammlungsgesetz in dieser Stadt gebrochen.

**Wer immer in Bayern eine Demonstration oder Kundgebung anmelden wird, der muß wissen: Setzt sich diese Polizeiwillkür durch, soll er ab der ersten Minute seines Tuns allein der Polizei ausgeliefert sein.**

Wir sagen es, bis es wie Asche in unserem Mund ist: Zu den ersten Opfern des drohenden Kriegs gehört die bürgerliche Demokratie, gehören ihre Rechte für das Volk. Wer sich seine Rechte nehmen läßt, hat im Kampf gegen den Krieg schon die nächste Schlacht verloren.



Die Antikriegsaktion „Klassenkampf statt Weltkrieg“ wird für ihre wie für die Zukunft aller, die gegen den deutschen Krieg kämpfen wollen, gegen diese Polizeiwillkür in Regensburg und anderswo durch alle Instanzen vor die Gerichte gehen.

In Regensburg ist sie dagegen auf die Straße gegangen. Und zu denen, die als Kanonenfutter vorgesehen sind.



„Denn die Zukunft liegt in unseren Händen.“ Das Lied der jungen Kriegsgegner meint die Berufsschüler der Kerscheneister Berufsschüler, von denen sich etliche einreihen in die Demonstration, die als Protest gegen die Polizeischikanen am Dom begonnen hatte und bis zur Berufsschule gezogen war. Ein eigenes Transparent haben sie auch mitgebracht: „Berufsschüler gegen den Krieg“.



Und als der Zug zurück geht bis zum Dom, werden es noch mehr, die mitmarschieren gegen den deutschen Krieg und die Polizeischikanen, die ihn vorbereiten. Bis dann vor dem Regensburger Hauptquartier derer, die noch jede deutsche Waffe gesegnet haben, auf den Stufen des Doms „Brüder zur Sonne zur Freiheit“ zu hören ist.



Unter und wegen der Willkür der Polizei wird der Zug mit seinen historischen LKWs und allegorischen Darstellungen morgen, am 22.11. nicht in Regensburg fahren. Seine Mitkämpfer werden in den Wohnvierteln der Werktätigen wie angekündigt sein, im Hohen Kreuz und in der Konradsiedlung, gegen den Krieg agitieren, mobilisieren und organisieren.